IG „Vorsicht Hochspannung“ ist die Bürgerinitiative des Jahres

Delmenhorster Kreisblatt 31.12.2005

Uwe Cordes: Samtgemeinde steht vergleichsweise gut da

Harpstedt (gb). Die Interessengemeinschaft „Vorsicht Hochspannung“, die sich gegen den Bau der 380-kV-Kraftstromleitung zwischen Ganderkesee und St. Hülfe bei Diepholz wehrt, ist für den Harpstedter Samtgemeindebürgermeister Uwe Cordes die „Gruppe des Jahres“. Dies sagte er während des Jahresrückblicks vorgestern im Amtshof.

„Es ist schon beeindruckend, was der Vorstand mit seinen fast 2500 Mitgliedern auf die Beine gestellt hat und welche Resonanz die Aktivitäten erfahren“, so Cordes. „Und ich hoffe, dass wir auch in den nächsten Monaten aktiv weiter machen, denn gegen Mitte des Jahres erwarte ich eine Entscheidung bezüglich des Raumordnungsverfahrens.

Eine Entscheidung ist nach Aussage von Cordes auch in Sachen Ansiedlung von „Lidl“ auf dem Gelände des Baustoffhändlers Logemann an der Amtsfreiheit in Harpstedt gefallen. „Der Landkreis als zuständige Behörde hat die kleine Version eines Marktes mit weniger als 800 Quadratmeter Verkaufsfläche mit Auflagen genehmigt.“

Ansonsten bezeichnet Cordes das Jahr 2005 im Flecken und in der Samtgemeinde Harpstedt als „ruhig“. Große Investitionen wie in den Jahren zuvor mit dem 1,4 Millionen teuren Neubau der Grundschulturnhalle mit Bücherei habe es nicht gegeben. „Auch wenn die Samtgemeinde etwas mehr als eine Million Euro Schulden hat, steht sie im Vergleich zu anderen Kommunen in Niedersachsen nach wie vor sehr gut da.“

Der Flecken werde im neuen Jahr die Sanierung der Ozeanbrücke in Angriff nehmen, so Cordes. „Wir haben für die knapp 200000 Euro teure Maßnahme Mittel aus dem Leader-Plus-Programm der Europäischen Union beantragt und ich bin guter Dinge, dass Geld fließen wird.“

Neben der Ozeanbrücke stehe anschließend die Sanierung der Harpstedter Mühle im Raum, deren Kosten noch nicht beziffert werden können. Da warte man derzeit noch auf ein Gutachten, sagte Cordes zum Sachstand. Nicht mehr viel Chancen räumt Cordes der von einer Bürgerinitiative geplanten Marktplatzumgestaltung ein: „Nach den vielen Diskussionen ist das Thema für mich eigentlich erledigt.“

Nicht erledigt sei dagegen das Thema Ganztagsschule, für deren Einrichtung ein neuer Antrag gestellt werden soll. Cordes: „Das Land hat uns mitgeteilt, dass es wohl nur etwas werden wird, wenn wir eine so genannte Light-Version, also eine Betreuung am Nachmittag durch Ehrenamtliche statt durch Lehrer, anvisieren.“

http://www.dk-online.de/index.php?artikel=979676